

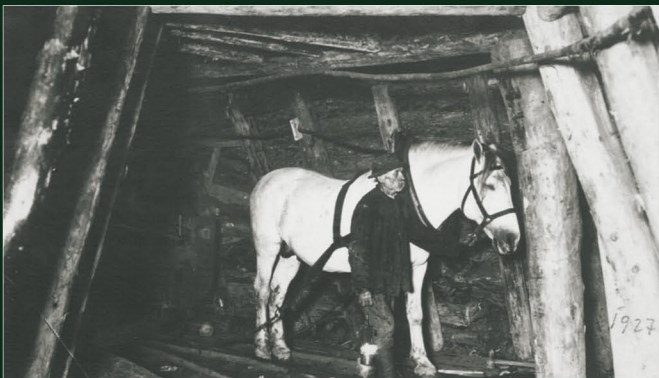


Kohlebergbau im Seegraben um 1920
Foto: Archiv H. Hiden

Nördlich von Leoben wurde über 200 Jahre lang Kohle bergmännisch gewonnen, die vor allem in den eisenverarbeitenden Betrieben Verwendung fand.

1964 wurde der Glanzkohlebergbau aufgrund weitgehender "Auskohlung" stillgelegt. Mauerreste, überwachsene Halden und ehemalige Wohnhäuser der Bergleute sind die spärlichen Zeugen dieser Ära.

Ein Montanwanderweg führt durch das Abbaugebiet und erläutert Geologie und Geschichte der Region.



Förderung der Kohle im Jahre 1927
Foto: Archiv H. Hiden

Leoben, das erstmals im Jahre 904 urkundlich erwähnt wird, ist noch heute eng mit dem Bergbau verbunden.

Die frühere k. k. Montanlehranstalt hat heute als Montanuniversität Leoben große internationale Bedeutung in Forschung und Lehre.

In den letzten Jahren konnte sich Leoben durch zahlreiche Events auch als Kulturstadt etablieren.



Fossiliengrabung des Joanneums 2003
Foto: N. Lackner

LEOBEN

SEEGRABEN BEI LEOBEN

VOM MOOR ZUM GRUBENFELD



Ahorn-Blatt
(Acer)

Joanneum Verein
Sektion Geologie & Paläontologie
Raubergasse 10
A-8010 Graz

Tel.: +43-316-8017-9730

Fax: +43-316-8017-9671

Email: martin.gross@museum-joanneum.at
www.museum-joanneum.at/geologie

Graz, 2010, 2. Auflage

joanneum  verein
Geologie & Paläontologie

Urrüsseltier-Mahlzähne
(Deinotherium)



Säbelzahniger-Eckzahn
(Machairodontinae)



Muntjak-Hirsch-Eckzahn
(Heteroprox)



Antilopen-Unterkiefer
(Pseudoeotragus)

AUS DER KOHLE

Entlang der Mur-Mürzfurche entstand vor etwa 17 Millionen Jahren die "Norische Senke".

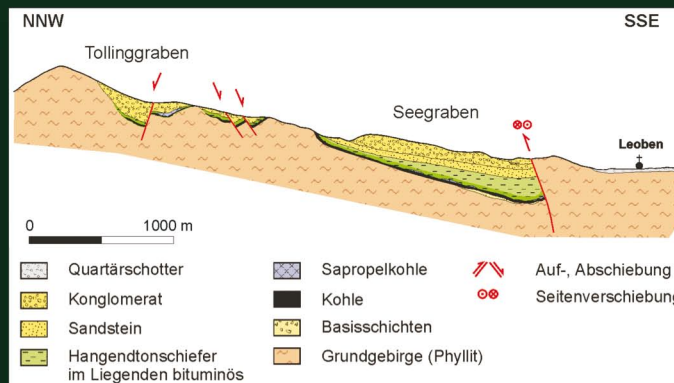
Innerhalb dieser Eintiefung sammelten sich in Mooren viele Meter mächtige Pflanzenlagen an, die von Fluss- und Seesedimenten überdeckt wurden.

In einem Millionen Jahre dauernden Prozess bildete sich unter Einwirkung von Druck und Temperatur die hochwertige "Leobener Kohle".

Durch Gebirgsbewegungen, die immer noch als Erdbeben bemerkbar sind, kamen die kohle-führenden Schichten in ihre heutige Position.

Vor der Mechanisierung des Bergbaues zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden zahlreiche Tier- und Pflanzenreste geborgen.

Diese rund 17 Millionen Jahre alten Fossilien werden von Museen bewahrt und liefern wichtige Informationen über die Bildungsbedingungen der Kohle.



Profil durch die Leobener Kohlenmulde
Grafik: W. Gruber & R. Sachsenhofer

Erlen-Blatt
(Alnus)



Gagelstrauch-Blatt
(Myrica)



Wasserfichten-Zweig
(Glyptostrobus)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Folder Geologie Joanneum](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Groß [Gross] Martin

Artikel/Article: [Seegraben bei Leoben 1-2](#)